

Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt
Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonntags abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg.,
zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich
1,20 Mark.
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens
Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeitraubender und tabellarischer Satz
nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Röhle in Groß-Ottella.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Röhle in Groß-Ottella.

No. 104.

Freitag, den 28. August 1908.

7. Jahrgang.

Donnerstag, den 27. August, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr öffentl. Gemeinderats-Sitzung.

Ottendorf-Moritzdorf, am 25. August 1908.

Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Ottella, den 27. August 1908.

Der Vermerk über Postnachnahme gilt nicht als Wertangabe. Es ist im Publikum eine noch vielfach verbreitete Ansicht, daß der Vermerk über Postnachnahme als eine Wertangabe gelte, weil man irrtümlicherweise annimmt, daß die für jede nach Orten des Deutschen Reichs aufgeführte Postnachnahme sendung zuzurechnende Verzeichnungsgebühr von 10 Pf. eine Einschreibgebühr sei. Im § 14 IV der Postordnung heißt es aber ausdrücklich: „Der Vermerk über Postnachnahme gilt nicht als Wertangabe. Nachnahmesendungen werden daher nur dann als Sendungen mit Wert an der Handlung, wenn als Sendungen mit Wert an der Handlung, wenn außer dem Nachnahmebetrage noch der Wert angegeben ist. Im § 19 VII steht dann weiter: „Für Nachnahmesendungen werden erhoben: 1. das Porto für gleichartige Sendungen ohne Nachnahme, bei Einschreibsendungen und Sendungen mit Wertangabe auch die Einschreib- und die Versicherungsgeldgebühr; 2. eine Verzeichnungsgebühr von 10 Pf.; 3. die Postanweisungsgeldgebühr in Höhe der eingezogenen Beträge an den Absender. Wir also einen wertvollen Gegenstand als gewöhnlichen Brief oder gewöhnliches Paket unter Nachnahme versendet, der erst nach den gesetzlichen Bestimmungen im Falle eines Verlustes des Briefes gar keinen Betrag und wenn das Paket verloren gegangen ist, nur 3 Mark Schadenersatz für je ein halb Kilogramm des Gewichtes der Sendung. Man tut daher gut daran, derartige Sendungen entweder unter Einschreibung oder unter Wertangabe zu versenden. Für eine in Verlust geratene Einschreibsendung wird ein Betrag von 42 Mark gezahlt, während für eine verloren gegangene Wertsendung bei Feststellung des Schadenersatzes die Wertangabe, die den gemeinen Wert der Sache nicht übersteigen darf, zugrunde gelegt wird.

Dresden. Auf der Tharandter Straße wurde vorgestern das 4-jährige Mädchen des Wägenbesizers Böhmke aus Cosman, das von Wägen des Vaters so schwer überfahren, daß es bald danach im Friedrichstädter Krankenhaus verstarb.

Der Carl Burrian als Dr. ökonom. Steuerberater. In dem Inserat Burrians, daß er die Steuern in Dresden nicht mehr erdwingen könne und deshalb außerhalb Dresdens eine Wohnung suche, trill der Dresdner Anzeiger mit, daß Burrian von der Stadtgemeinde überhaupt nicht besonders zur sächsischen Einkommensteuer veranlagt ist, sondern nach Wahgabe seiner Einkünfte zur Staatsinkommensteuer besteuert wird. Ironisch sagt das Blatt: „Ob es der Stellung des Herrn Burrian als königlicher Kammerfänger entspricht, wenn er die ihm auf Grund gesetzlicher Bestimmung auferlegten Steuern, bei denen selbstverständlich noch betrags der festen Gehaltsbezüge 20 Prozent im Abzug gebracht worden sind, in ein mit Zeitungsinserat behandelt, können wir, mit völliger Ruhe über das Ergebnis, der Veröffentlichung unserer Leser überlassen.“

Interessant ist übrigens die weitere Feststellung, daß Burrian, der bekanntlich sächsischer Abstammung ist, auf seinen Wunsch vor Jahresfrist die sächsische Staatsangehörigkeit erwarb und danach Bürger der Stadt Dresden wurde. Und nun scheut er sich vor den sächsischen Steuern!

Radenburg. In Anwesenheit des Herrn Regierungsbassisten Freiherrn v. Könnert von der königl. Amtshauptmannschaft Großenhain einer Vertretung der Stadt Radenburg und

einer Anzahl Gemeindevorstände hielt am Sonntag der Bezirksfeuerwehr-Verband für Dresden und Umgegend hier seinen 32. Verbandstag ab. Die Stadt, besonders der Marktplatz, war sehr schön geschmückt. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen standen die Beratungen der Delegierten der dem Verbande gegenwärtig angehörenden 61 Feuerwehren aus den Amtshauptmannschaften Dresden-Stadt und Dresden-Neustadt, die 2248 Mitglieder besitzen. Als Vorort für den nächstjährigen Verbandstag bestimmte die Versammlung Oberlößnitz. Die freiwillige Feuerwehr Radenburg führte Schulübungen vor, denen ein großes Löschmanöver an der Kirche und am Stadthaus folgte.

Königsbrück. Am 27. August 1908 traf die 1. Infanterie-Regim. Nr. 45, bestehend aus dem Leib-Grenadier-Regt. Nr. 100 und dem Grenadier-Regt. Nr. 101 auf dem Truppenübungsplatz Königsbrück ein. Grenadier-Regt. Nr. 100 und zwei Kompanien Grenadier-Regt. Nr. 101 werden im neuen Lager, die übrigen 10 Kompanien vom Grenadier-Regt. Nr. 101 im alten Lager untergebracht. Beide Regimenter halten vom 27. August bis 1. bezw. 2. Sept. Regimentskonzerte ab. Vom 3. bis 8. September findet Brigaderegimentkonzerte statt. An diesem nimmt auch die Masch.-Gew.-Abt. Nr. 12 teil, welche zu diesem Zwecke am 3. Sept. 1908 in Königsbrück eintrifft und in der Kaserne der 1. Abt. untergebracht wird. Die Bestätigung der Brigade findet am 8. Sept. statt. Dieser wird auch seine Vorgesetzten der 1. Abt. betreffen.

Die während der Herbstübungen aufgestellten 3 Bataillone der Infanterie-Regimenter Nr. 177 und 178 halten am 8. bzw. 9. Sept. auf dem Beschießplatz bei Clauschwitz gefechtsmäßiges Schießen ab. Das 3. Bat. des Regts. Nr. 177 trifft dabei am 7. September hier ein und rückt am 8. September ab; das 3. Bat. des Regts. Nr. 178 trifft am 8. Sept. ein und rückt am 10. September ab. Beide Bataillone werden in Jelen untergebracht.

Am 4. September vormittags fand auf dem Truppenübungsplatz Scharfshaken der Feldartillerie-Regimenter Nr. 28 und 64 (Wien) statt. Am 10. September rücken die Grenadier-Regimenter Nr. 100 und 101 und das 3. Bat. des Regts. Nr. 178 mit der Eisenbahn, die Masch.-Gew.-Abt. Nr. 12 mittels Landmarsches von Königsbrück direkt in das Manövergelände. An diesem Tage ist die diesjährige Belegung der Barackenlager beendet.

Nächsten Sonntag, den 30. d. Mts., vereinigen sich die königl. Sächs. Militärvereine des 6. Kreises des Bezirks Kamenz nicht Angehörigen zu einer gemeinschaftlichen Sedantour auf dem Keulenberg. Es nehmen daran teil die königl. Sächs. Militärvereine zu Friedersdorf, Großen- und Lichtenberg, Ober- und Niederlößnitz, Thorn, Pulsnitz, M. S. und Pulsnitz.

Großenhain. Seit letztem Sonntag vormittag wird die gestrichelte und schwerhörige Autobesitzerin Marie Feinichen geborene Klotzke vermisst. Nachrichten über den Verbleib der Vermissten wolle man an die Gendarmerei Pulsnitz oder an den Gemeindevorstand zu Großenhain gelangen lassen.

Kleinbittmannsdorf. Aus dem Rade verunglückt ist am Mittwoch der Lehrer Junke von hier, wobei er schwere Verletzungen erlitt. Derselbe begegnete auf dem Wege von Wachau nach Lomitz einem Gespitz, welches ohne Licht den Weg passierte, sodas es der Radfahrer nicht eher bemerkte, bis das Unglück geschehen war und derselbe in das Gespitz

für und zu Sturz kam. Junke erlitt einen schweren oberen Schenkelbruch und mehrere kleine Verletzungen, sodas sich seine Ueberführung nach der Diakonissenanstalt in Dresden nötig machte.

Copitz a. d. Elbe. Der Gemeinderat hat beschlossen, den Giroverkehr bei der Sparkasse ab Anfang künftigen Jahres einzuführen und dem zu errichtenden Giroverbande der sächsischen Gemeinden beizutreten.

Von der sächsisch-böhmischen Grenze. Grenzüberleien sind in letzter Zeit nicht selten. So wurden in den letzten Tagen einige Touristen, die von Johannsgergenstadt nach Platten gingen, ohne jeden Grund mit Steinen bombardiert. Ferner wurden zwei Lehrerkindern, die im Walde über der Grenze Heidebeeren gesammelt hatten, auf offener Straße von einem böhmischen Grenzbeamten 10 bis 12 Liter Heidebeeren ausgeschüttet. Als später der Vater mit den Kindern an die Stelle zurückkehrte waren sie verschwunden. Am Montag wurden drei Männer aus Johannsgergenstadt, ein Kaufmann, ein Jobntechniker und ein Fabrikbesitzer, auf dem Markte in Platten angerempelt und geschlagen, ferner wurden einem Johannsgergenstädter Automobilbesitzer in Platten die Gummireifen seines Autos zerstört und zerstochen.

Jittau. Da sich die Nonnenplage in der Umgebung Jittaus trotz aller Maßnahmen nur wenig verringert hat, griff man wieder zu den Exorzisten. Mit Hilfe von drei Scheinwerfern, die in der Sonntagsnacht auf dem Dache des hiesigen Elektrizitätswerkes wieder in Tätigkeit gesetzt wurden, sind nicht weniger als ein Fennner und 28 Pfund Nonnen, vorwiegend Weibchen, vernichtet worden. Die Zahl der auf diese Weise in einer Nacht getöteten Nonnenfalter dürfte sich schätzungsweise auf reichlich eine halbe Million stellen. Die Annahme, für dieses Jahr sei die weitere Vernichtung der Falter überflüssig geworden, da die Weibchen ihre Eier bereits abgelegt hätten, erwies sich als unrichtig, denn ein großer Teil der Weibchen hatte, wie die Untersuchung ergab, die Eier noch nicht abgelegt, eine Tatsache, die überall da interessieren wird, wo die Schmetterlinge zurzeit auftreten.

Jittau. Ein raffinierter Betrugsmanöver, bei dem die hiesige Filiale der Vöbauer Bank als Opfer angesehen war, verübten vor einiger Zeit der Kaufmann Wägig aus Döberdorf, der Agent Zwahr aus Jittau und der Hausbursche Ritter aus Leipzig. Die drei Genannten fertigten einen Wechsel über 4000 Mark an, den sie mit dem Ausstellungsalz und Girovermerk mehrerer angesehenen Firmen versehen. Dann telephonierte Zwahr die Bank im angeblichen Auftrage der Firma Gruschwitz in Döberdorf an und teilte mit, es werde alsbald ein Bote mit dem Wechsel erscheinen, der eingelöst werden möge. Kurze Zeit darauf erschien Ritter am Schalter der Bank und wollte das Geld abheben. Als der betreffende Beamte erklärte, er müsse noch einmal Rückfrage bei der Firma halten, verschwand Ritter eilig und ließ sich nicht wieder blicken. Die Baugener Strafkammer verurteilte jetzt den Kaufmann Wägig zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis, den Agenten Zwahr 1 Jahr und den Hausburschen Ritter zu 1 Monat Gefängnis.

Meißen. Ein in dem Neubau der landwirtschaftlichen Schule beschäftigter 35 Jahre alter, hier wohnhafter Anstreicher ist bei der Arbeit von der Leiter herabgestürzt und mit dem Kopfe auf den mit Flecken bedeckten Fußboden aufgeschlagen, wobei er einen Schädelbruch erlitten hat. Der Absturz ist vermutlich infolge eines Schwindelanfalles erfolgt. Der Verletzte mußte in das Stadtkrankenhaus aufgenommen werden.

Bausitz bei Riesa. Besonderes Glück hatten zwei Mädchen einer Schulkasse von Riesa, die einen Ausflug nach Bausitz unternahm. Am Eingange des Dorfes Mergendorf fanden die

ersten Mädchen mehrere Geldstücke von zusammen ziemlich erheblichem Betrage.

Lommatzsch. Das 6-jährige Mädchen des Hausbesizers Zeißig in Lommatzsch fiel in das Räderrad der Niedermühle und starb bald an den erlittenen schweren Verletzungen.

Döbeln. Ein schwerer Unglücksfall, der zur Warnung vor dem Nutzen der Tiere dienen möge ereignete sich im benachbarten Jschütz. Der zwölfjährige Knabe U. stand mit einem anderen Knaben an dem umzäunten Fohlenauslauf des Gutbesizers Gerlich und schlug auf Veranlassung des Knaben einem an der Umzäunung stehenden jungen Fohle auf den Schwanz. Das Fohlen schlug sofort nach hinten aus und traf mit dem Fuß den Knaben an die Stirn, sodas dieser beunruhigt nach der Klinik des Herrn Dr. Weßler gebracht werden mußte. Dort wurde festgestellt, daß dem Knaben die Schädeldecke eingeschlagen war.

Chemnitz. Auf der Königsstraße hatte sich am Sonnabend ein elfjähriges Mädchen aufgestellt, das heftig weinte, weil es angeblich einen Geldbetrag verloren hatte. Mitleidige Personen erboten dem Kinde das Geld. Am Montag nachmittag hatte sich das Mädchen wieder an derselben Stelle weinend aufgestellt. Ein Schuttmann, der auf das Mädel der kleinen Schwänkerin, denn eine solche war es, von zwei Herren aufmerksam gemacht worden war, führte sie der Polizeihauptwache zu. Um mehr Mitleid bei den Passanten zu erregen, hatte das Mädchen eine schwarze Armbinde angelegt und auf Betragen angegeben, daß es um seine verstorbenen Mutter trauere, was sich ebenfalls als Unwahrheit herausstellte.

Ein zwölfjähriger Knabe unternahm mit einem gleichaltrigen Schulkameraden ein Spaziergang in den Wald, um Pilze zu suchen. Dabei biß er in einen giftigen Pilz. Als bald stellten sich bei ihm krankhafte Erscheinungen ein, welche schließlich in Tobsuch ausarteten. Zwei Wärter und der Aufseher des Krankenhauses, die den Knaben nach dem Krankenhaus schafften, hatten Mühe ihn zu bändigen.

Weißborn. Der in der Papierfabrik beschäftigte Arbeiter Max Krumbiegel ist bei dem Bestreben im Kohlenbunker der selbsttätigen Kohlenförderung nachzuhelfen, in die Kohlenmassen eingebrochen, unter denen sich wahrscheinlich ein Hohlraum gebildet hatte, und verschüttet worden. Obgleich schnelle Hilfe zur Stelle war, konnte der Verunglückte nur als Leiche geborgen werden.

Leipzig. Sämtliche Räume sind nahezu vermietet. Da auch wiederum etwa zehntausend direkte Briefmarkungen zum Besuche dieses Marktes bei Publikum freien Eintritts an die in Betracht kommenden Importeure, Exporteure, Händler, Einkäufer usw. verschickt werden und eine zweite Ausstellung auf den hier in Frage kommenden Gebieten in diesem Jahre in Deutschland nicht stattfinden wird, dürfte sich in der ersten Hälfte des kommenden Oktobers im Kristallpalast zu Leipzig ein überaus lebhafter geschäftlicher Verkehr abwickeln. Vorfrage ist auch durch energische Abwehrmaßnahmen dahin getroffen, daß die ausstellenden Firmen in diesem Jahre vor der Konkurrenz der auf der vorjährigen Ausstellung anwesenden parafitären Elemente geschützt werden.

Bei dem Dorfe Schenkenberg bei Delitzsch sind zwei Urnenfriedhöfe mit zusammen 115 Gräbern bloßgelegt worden. Der eine Friedhof stammt aus der Zeit von 800 bis 500 v. Chr., der andere aus der Zeit von 400 v. Chr. bis etwa 150 n. Chr. Die Funde sind meistens dem Provinzialmuseum zu Halle übermittle worden.

Klingenthal. Tödllich verunglückt ist hier der Schneidmehlenarbeiter August Friedel, verheiratet und Vater von drei kleinen Kindern. Friedel kam beim Abladen von Holz zu Falle und ein rollender Stamm zerquetschte ihm den Hals und zerriß ihm die Schlagader, sodas er sich verblutete.

Damen
Schlachten
75 bis
64 M.
er 218
5, 221,
uffischer
bis
er, 70
00 kg
195 bis
115 bis
er, pro
er 164
quantität
ameril.
—106.
ere 199
o (schl.)
g: netta
Dellanten
0—275
5—265
Bau-
00 kg.
naden.
17.50.
Belgen,
Dresden
11.60
tio ohne
12.50.
20 bis
55 Pfl.
37 Ml.